



Fotowettbewerb: California Dreamin' – Exploring the Golden State

Impulse für den Unterricht

Liebe Lehrer*innen,

wir freuen uns über Ihre Teilnahme mit Ihren Schüler*innen am Fotowettbewerb „California Dreamin' – Exploring the Golden State“ des Deutsch-Amerikanischen Zentrums Stuttgart!

Um einen spannenden Einstieg in das Thema Kalifornien zu ermöglichen, haben wir für Sie Texte und Aufgaben vorbereitet. Diese dienen als Anregungen für Ihren Unterricht und behandeln faszinierende Aspekte der Partnerschaft zwischen Kalifornien und Baden-Württemberg. Die Materialien sind als Ergänzung zum bestehenden Bildungsplan konzipiert und bereiten Ihre Schüler*innen optimal auf die Teilnahme am Wettbewerb vor.

Baden-Württemberg und Kalifornien: eine besondere Verbindung

Wussten Sie, dass Baden-Württemberg insgesamt zwölf Landespartnerschaften weltweit hat? Denn die Herausforderungen der modernen Welt können nicht nur auf regionaler Ebene angegangen werden. Gemeinsam mit unterschiedlichen Regionen auf der ganzen Welt tauscht sich die Landesregierung zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, künstliche Intelligenz oder Klimazielen aus. Eine dieser Landespartnerschaften besteht mit dem Bundesstaat Kalifornien in den USA: Als wohlhabende und fortschrittliche Standorte in ihren jeweiligen Ländern setzen sich Baden-Württemberg und Kalifornien gemeinsam unter anderem für die Erreichung der Klimaziele ein.

Gemeinsam für den Klimaschutz

Zusammen mit zehn weiteren Gründungsmitgliedern starteten Baden-Württemberg und Kalifornien 2015 ein internationales Klimaschutzbündnis: die Under2Coalition. Aktuell ist die Under2Coalition mit 177 Staaten, Regionen und Provinzen das größte globale Netzwerk mit dem Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen. Bei der Gründung des Bündnisses einigten sich alle Mitglieder darauf, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf unter zwei Grad Celsius zu begrenzen und maximal 1,5 Grad Erhöhung zu erreichen. Das Ziel legten die Mitglieder in ihrer gemeinsamen Abkommenserklärung, dem „Memorandum of Understanding“ (Under2 MOU), fest.

Landespartnerschaft seit 2018

Am 15. September 2018 unterzeichneten der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann und der damalige kalifornische Gouverneur Jerry Brown in San Francisco die Absichtserklärung zur Begründung einer Landespartnerschaft, um die gemeinsamen Klimaziele weiter zu stärken. Während seines Besuchs in Kalifornien sagte Kretschmann: „Wir entwerfen keine Utopien. Wir schieben die Verantwortung nicht auf andere. Wir tun selbst etwas, um die weitere Erwärmung unseres Erdballs zu stoppen“ (Quelle: www.baden-wuerttemberg.de). Neben dem Klimaschutz gehören zu den wichtigsten Aspekten der Zusammenarbeit die Umwelt, grüne Technologien in Industrie, Verkehr und Energie sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur.

Gemeinsam Kalifornien entdecken

Das Deutsch-Amerikanische Zentrum Stuttgart stärkt als eines von vier deutsch-amerikanischen Instituten in Baden-Württemberg die transatlantischen Beziehungen. Mit dem Fotowettbewerb „California Dreamin' – Exploring the Golden State“ wollen wir Schüler*innen im Regierungsbezirk Stuttgart einladen, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Baden-Württemberg und Kalifornien zu entdecken.

Was die beiden Regionen neben den gemeinsamen Klimazielen noch verbindet, erfahren Sie in den folgenden Unterrichtsimpulsen. Viel Spaß beim Überlegen und Diskutieren!

Ihr DAZ-Team

Impuls 1: Climate Change

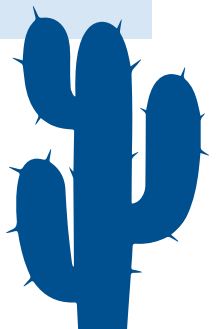


Im Durchschnitt ist Kalifornien in den letzten zehn Jahren drei Grad Celsius wärmer geworden. Die Natur, die Menschen und die Tierwelt im amerikanischen Bundesstaat haben mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen. Dazu zählen Naturkatastrophen wie Hitzewellen, Waldbrände und Wasserknappheit. Weil es in Kalifornien so heiß und trocken ist, haben die Menschen dort schon immer mit Wassermangel zu kämpfen. Der Klimawandel macht diese Probleme jedoch noch schlimmer. Das Bild zeigt das Central Valley, ein rund 720 Kilometer langes Tal nördlich von Sacramento, in dem über die Hälfte des kalifornischen Obsts und Gemüses angebaut wird. Während den Dürrezeiten werden dort auf den Farmen die Grundwasserreserven zur Bewässerung genutzt, was die Flüsse und Seen in diesem Gebiet austrocknet. Das führt zu einem sinkenden Grundwasserspiegel, der die Wasserversorgung für die Landwirtschaft und die Menschen gefährdet. Die Wasserknappheit zieht auch wirtschaftliche Folgen mit sich, denn die Ernte im Central Valley wird dadurch stark geschädigt. Die Landwirtschaft musste 2021 einen Verlust von 1,7 Milliarden US-Dollar hinnehmen und zudem über 14.000 Arbeitsplätze abbauen.

Auch die Tierwelt im Central Valley leidet unter den Folgen des Klimawandels. Die zunehmende Trockenheit führt dazu, dass Flüsse und Seen austrocknen und Pflanzen nicht mehr gut wachsen. Das zerstört den Lebensraum vieler Tiere, darunter der vom Aussterben bedrohte San-Joaquin-Kitfuchs und der Kalifornische Tiger-Salamander. Auch Zugvögel wie der amerikanische Weidenschnäpper finden immer weniger geeignete Brutplätze und Nahrungsquellen. Doch Kalifornien gibt nicht auf. Der Bundesstaat investiert in erneuerbare Energien, fördert Wassereffizienz und entwickelt innovative Lösungen, um mit den Folgen des Klimawandels umzugehen.

Auch Baden-Württemberg ist vom Klimawandel betroffen. Laut der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg sind die Temperaturen in der Region seit 1881 um 1,6 Grad Celsius angestiegen. Dies hat Auswirkungen auf den Weinbau, der eine wichtige Rolle in der Wirtschaft und Kultur des Landes spielt. Aufgrund des Temperaturanstiegs blühen und wachsen die Pflanzen früher. Das Risiko ist somit höher, dass sie durch erneuten Frost beschädigt werden. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen und Dürren nehmen ebenfalls zu. Aufgrund dieser Herausforderungen ergreift Baden-Württemberg immer mehr Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit. So werden beispielsweise Solar- und Windkraftanlagen ausgebaut und energieeffiziente Gebäude errichtet.

- a) **Recherchiert und besprecht euch in Gruppen: Welche Folgen des Klimawandels wirken sich neben der Wasserknappheit auf die Menschen und die Natur in Kalifornien aus?**
- b) **Wie wirkt sich der Klimawandel auf euren Wohnort aus und was wird dagegen getan? Recherchiert die Auswirkungen des Klimawandels in eurer Gegend und findet heraus, welche Maßnahmen ergriffen werden. Stellt dann ein lokales Projekt oder eine Aktion vor, die den Klimawandel bekämpft.**



Impuls 1: Climate Change – Lösungsvorschläge

Lösungsvorschlag a):

Die Schüler*innen bauen die Beispiele aus dem Text thematisch aus und ergänzen eigene Beispiele:

- Hitzewellen sorgen dafür, dass die Anbausaison verschoben wird. Das führt dazu, dass Obst und Gemüse nicht in den regulären Monaten geerntet werden kann.
- Durch den Anstieg des Meeresspiegels an der Küste Kaliforniens kommt es dort häufig zu aufgeweichten Böden und Überflutungen, die Menschen und Landwirtschaft gefährden.
- Extremer Schneefall im kalifornischen Sierra Nevada Gebirge sorgte in der Vergangenheit dafür, dass sich die Schneeschmelzen im Bezirk Tulare County im Central Valley von Kalifornien ausbreiteten und die Äcker überfluteten.
- Tierarten, zum Beispiel der Kalifornische Kondor oder Seelöwe, sind vom Aussterben bedroht. Artensterben kann zu einem ökologischen Ungleichgewicht führen.

Lösungsvorschlag b):

Konsequenzen des Klimawandels:

- Hitzeeinseln: Die Stadt heizt sich im Sommer stärker auf als das Umland. Dies kann zu gesundheitlichen Problemen führen, besonders bei älteren Menschen und Kindern.
- Wassermangel: In Trockenperioden wird Wasser knapp. Der Neckar führt weniger Wasser, was negative Auswirkungen auf die Natur sowie auf die Schifffahrt hat.
- Weinbau: Die Weinreben blühen früher, wodurch das Risiko von Spätfrösten steigt. Extreme Wetterereignisse wie Starkregen können den Reben ebenfalls schaden und zu einer schlechteren Ernte führen.

Maßnahmen und Projekte:

- Energieeffiziente Gebäude: Sanierung von Gebäuden zur Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des Energieverbrauchs. (z.B. Passivhausprojekt Stuttgart)
- Öffentlicher Nahverkehr: Ausbau des S-Bahn-Netzes und Förderung von Elektro- und Hybridbussen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und Verbesserung der Luftqualität.
- Stadtbegrünung: Die Stadt schafft Grünflächen und pflanzt Bäume, um Hitzeeinseln zu reduzieren und das Mikroklima zu verbessern (z.B. Förderprogramme „Urbanes Grün“).

Impuls 2: California Dreams



Vom Tellerwäscher zum Millionär! Der American Dream besagt, dass jeder Mensch allein durch harte Arbeit alles erreichen kann. In Wirklichkeit spielen aber Faktoren wie Herkunft, Bildung und Diskriminierung dabei eine große Rolle. Dennoch glauben viele Menschen in den USA auch heute noch an den American Dream. Kalifornien, bekannt für sein gutes Wetter, Hollywood und innovative Start-ups, ist ein perfekter Ort, um diesem Traum zu folgen.

In Los Angeles träumen viele junge Menschen davon, Schauspieler*in in Hollywood zu werden. Jeden Tag besuchen junge Talente zahlreiche Castings in der Hoffnung, entdeckt zu werden. Doch oft entscheidet nicht allein das Talent, sondern auch, wen man kennt. Wer aus einer berühmten Familie stammt oder gute Kontakte in der Branche hat, hat deutlich bessere Chancen. Dieses Phänomen wird oft als „Nepotismus“ bezeichnet. Ein anderer Ort voller Träume ist das Silicon Valley. Hier streben Entwickler*innen danach, die nächste große App zu entwickeln oder mit ihrer Start-up-Idee erfolgreich zu werden. Das Silicon Valley hat einige der bekanntesten und einflussreichsten Start-ups der Welt hervorgebracht, die später zu großen Unternehmen wurden – z.B. Google und Apple. In der Region ist der Karriereweg geprägt von intensivem Wettbewerb und dem ständigen Druck, sich neu zu erfinden und Innovationen voranzutreiben.

Baden-Württemberg ist laut einer Studie aus 2023 wirtschaftlich das drittstärkste Bundesland. Große Unternehmen wie die Mercedes-Benz Group und die Robert Bosch GmbH machen es attraktiv, an diesem Ort zu leben und zu arbeiten. Aber wusstet ihr, dass einige berühmte Persönlichkeiten aus Baden-Württemberg den American Dream leben? Zum Beispiel wuchs Regisseur Roland Emmerich, bekannt für Filme wie Independence Day und Godzilla, in Sindelfingen bei Stuttgart auf. Er zog später für seine Filmkarriere nach Los Angeles. Auch Carl Laemmle stammt ursprünglich aus Baden-Württemberg. Er wanderte 1886 in die USA aus, gründete dort die Universal Studios und wird als einer der Gründerväter von Hollywood bezeichnet.

Kalifornien hat jedoch auch Schattenseiten. Mit rund 172.000 Menschen ohne festen Wohnsitz hat der Bundesstaat die höchste Obdachlosenrate in den USA. Die Schere zwischen Arm und Reich ist dort sehr groß. Während einige wenige Menschen in Luxusvillen leben, können sich andere kaum die Grundversorgung leisten. Die Mieten in Kalifornien, besonders in beliebten Städten wie Los Angeles und San Francisco, sind extrem hoch. Es gibt nicht genug bezahlbare Wohnungen für alle Menschen. Das führt zu Wohnungsnot und Obdachlosigkeit. Dazu kommen weitere Probleme wie Überbevölkerung und eine hohe Kriminalitätsrate, besonders in Stadtteilen wie South Central Los Angeles, East Oakland und Teile von Downtown San Francisco. Diese Probleme sind ein starker Kontrast zum glamourösen Bild Kaliforniens.

- a) **Bereitet euch in zwei Gruppen auf eine Debatte zum Thema „Ist der American Dream nur ein Traum?“ vor. Recherchiert und sammelt Pro und Contra Argumente zum American Dream in der heutigen Zeit und bezieht euch dabei auf Kalifornien und Baden-Württemberg.**
- b) **Stellt euch vor, ihr seid Reporter für eine Schülerzeitung und verfasst einen Artikel über die Schattenseiten Kaliforniens. Für eure Recherche könnt ihr den Text und Quellen aus dem Internet nutzen.**



Impuls 2: California Dreams – Lösungsvorschlag

Lösungsvorschlag a):

Die Schüler*innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt: Pro-American Dream und Contra-American Dream. Jede Gruppe recherchiert Argumente für ihre Position und bezieht sich dabei auf Kalifornien und Baden-Württemberg.

Pro-Argumente:

- Land der Innovation und des Unternehmertums: Kalifornien bietet viele Chancen für Menschen mit Ideen, da Start-ups und Unternehmen durch weniger Regulierungen leichter gegründet werden und wachsen können.
- Kultureller Schmelztiegel: Die Vielfalt Kaliforniens macht das Land attraktiv und lebendig, da Menschen aus aller Welt hier ihren Traum vom American Dream verfolgen können.
- Erfolgsbeispiele: Einzelne Personen wie Roland Emmerich oder Carl Laemmle

Contra-Argumente:

- Schattenseiten Kaliforniens: Obdachlosigkeit, Armut und Kriminalität zeigen, dass der American Dream selbst in einem der reichsten Bundesstaaten nicht für alle erreichbar ist.
- Ungleiches Bildungssystem: Hohe Kosten und mangelnder Zugang zu guter Bildung für Menschen aus benachteiligten Familien schmälern ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
- Chancenungleichheit: Herkunft und sozialer Status beeinflussen den Erfolg stark, wodurch Menschen aus schlechten Verhältnissen benachteiligt werden.

Lösungsvorschlag b):

Die Schüler*innen recherchieren eigenständig oder in Gruppen für den Artikel, indem sie den Text und zusätzliche Quellen aus dem Internet verwenden.

Mögliche inhaltliche Punkte:

- Kalifornien hat die höchste Obdachlosenrate in den USA, mit 172.000 Menschen ohne festen Wohnsitz.
- Die Schere zwischen Arm und Reich ist groß und nimmt zu. Woran liegt das und was bedeutet das für die Bevölkerung?
- Die Mieten in Kalifornien sind extrem hoch, das führt zu Wohnungsnot und Obdachlosigkeit.
- Weitere gesellschaftliche Probleme in Kalifornien sind die Überbevölkerung und die hohe Kriminalitätsrate.
- Was unternimmt Kalifornien als Bundesstaat dagegen?

Impuls 3: Celebrating Diversity



Kalifornien zählt zu den fünf Bundesstaaten mit der größten kulturellen Diversität in den USA: 40 Prozent der Kalifornier*innen haben lateinamerikanische Wurzeln und bilden dort neben Menschen mit europäischen Wurzeln die größte Bevölkerungsgruppe. Zudem ist Kalifornien geprägt von der afroamerikanischen, asiatischen und indigenen Kultur. Diese kulturelle Vielfalt spiegelt sich in zahlreichen Festivals wider. Das ganze Jahr über finden Feierlichkeiten in Kalifornien statt, wie dem Chinesischen Neujahrsfest in San Francisco, Dia de los Muertos in Los Angeles oder dem Indischen Holi-Festival in San Diego. Ein besonderes Beispiel für Interkulturalität ist der Mission District in San Francisco. In diesem Stadtviertel leben viele Einwander*innen aus Lateinamerika und einige aus Mitteleuropa. Die bunten Wandgemälde, die dort zu finden sind, zeigen das Leben, die Kultur und die Herausforderungen der lateinamerikanischen Bevölkerung. Ein bekanntes Beispiel ist das Wandgemälde „Carnaval“, das die lebendige Atmosphäre des jährlichen Karnevals im Mission District einfängt. In den lebhaften Farben und detaillierten Szenen spiegeln sich Geschichten des Widerstands, der Hoffnung und der Identität wider. Der kulturelle Reichtum im Golden State beeinflusst auch die Esskultur. Obwohl Gerichte wie der Caesar Salad, Chop Suey oder die California Roll ihren Ursprung in Kalifornien haben, spiegeln sie die kulturellen Einflüsse anderer Länder wider.

In Baden-Württemberg gibt es viele verschiedene kulturelle Einflüsse, ähnlich wie in Kalifornien. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen Gastarbeiter*innen aus Südeuropa in die Region, um in den aufstrebenden Industriekonzernen Arbeit zu finden. Mit der Zeit hat Baden-Württemberg eine kulturelle Vielfalt entwickelt, die heute ein wichtiger Teil des Bundeslandes ist.

Alleine in Stuttgart leben Menschen aus 185 Nationen. 44 Prozent der Stuttgarter*innen haben einen Migrationshintergrund und jede*r zweite Jugendliche hat Wurzeln im Ausland. Internationale Feste und Veranstaltungen fördern den kulturellen Austausch und bereichern das Leben in Baden-Württemberg. In der Region Stuttgart finden regelmäßig internationale Filmfestivals statt, wie zum Beispiel das CineLatino, das größte Filmfestival für spanisches und lateinamerikanisches Kino in Deutschland oder das Internationale Trickfilmfestival. Seit 2001 findet in Stuttgart außerdem das Sommerfestival der Kulturen statt. Neben Essen aus aller Welt können Besucher*innen auf dem Rathausplatz sechs Tage lang Konzerte internationaler Künstler*innen genießen.

- a) Gestaltet ein Plakat zum Thema „Celebrating Diversity in Kalifornien und Baden-Württemberg“. Sucht euch dafür ein kulturelles Fest aus Kalifornien oder eines aus Baden-Württemberg aus und stellt es euren Mitschüler*innen vor. Ihr könnt euer Plakat zusätzlich mit Bildern bunt gestalten.
- b) Schreibt eine Kurzgeschichte oder einen Essay über eine kulturelle Tradition aus eurer eigenen Familie und vergleicht diese mit einer Tradition aus einer anderen Kultur, die ihr interessant findet. Was sind die Gemeinsamkeiten und Unterschiede? Wie bereichern diese Traditionen euer Leben?

Impuls 3: Celebrating Diversity – Lösungsvorschlag

Lösungsvorschlag a):

Beispiele für Feste in Kalifornien:

Día de los Muertos, Chinese New Year, Holi Festival, Coachella Valley Music and Arts Festival

Beispiele für Feste in Baden-Württemberg:

Stuttgarter Weindorf, Rottweiler Fasnet, Sommerfestival der Kulturen, Cannstatter Volksfest

Die Schüler*innen wählen jeweils ein Fest aus und recherchieren zu folgenden Punkten:

- Ursprung und Bedeutung: Woher stammt das Fest? Welche kulturellen Wurzeln hat es?
- Bräuche und Traditionen: Welche Rituale, Symbole, Speisen oder Kleidung sind typisch für das Fest?
- Bedeutung für die Vielfalt: Wie trägt das Fest zur kulturellen Vielfalt bei? Welche Gruppen feiern es?

Lösungsvorschlag b):

Mit dieser Aufgabe sollen die Schüler*innen gemeinsam Diversität und kulturelle Vielfalt entdecken und feiern. Es bietet Schüler*innen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit Einblicke in die Traditionen und Feste ihrer Kultur zu geben. Schüler*innen ohne Migrationshintergrund können ihre Feste mit denen eines anderen Landes vergleichen, die sie zum Beispiel durch Freund*innen oder im Urlaub erlebt haben.

Mögliche Leitfragen:

- Eigene Traditionen vorstellen: Welche Feste werden bei mir zuhause gefeiert? Welche Traditionen gibt es?
- Wie Freund*innen feiern: Welche Feste feiern meine Freund*innen? Gibt es Gemeinsamkeiten oder Unterschiede zu den Festen, die bei mir zuhause gefeiert werden?
- Gleiches Fest, andere Tradition: Wie wird das Neujahrsfest in unterschiedlichen Kulturen, z.B. in China, dem Iran oder in Thailand gefeiert? Was sind bestimmte Bräuche und wie unterscheiden sie sich von meinen Bräuchen?
- Generationenwechsel: Wie haben meine Eltern und Großeltern Feste gefeiert? Was hat sich inzwischen verändert?